

Regel für die Bekenntnisbruderschaft St. Peter und Paul (BPP)

(Auszug)

I. Geistliches Anliegen:

Die BPP hat sich zusammengefunden, um gemeinsam in unseren endzeitlichen Bedrängnissen aus den geistlichen Kraftquellen des gesamtkirchlichen biblischen Glaubens den anti-christlichen Mächten tapfer zu begegnen. Wir möchten solche Glieder der Kirche geistlich zusammenführen, denen das Herz brennt für die Erneuerung geistlich-sakramentalen Lebens und schriftgetreuer Lehre sowie für die wahre Einheit der Kirche, und die bereit sind, Jesus Christus der Welt als ihren göttlichen Herrn und Heiland zu bezeugen.

II. Glaubensgrundlagen:

1) In Treue zur Bibel und zum evangelischen Bekenntnis, insbesondere Luthers Kleinem Katechismus und der Confessio Augustana, bekennen wir uns mit dem Nizänum zugleich als unserer geistlichen Mutter zu der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche, die wir – in unterschiedlichem Grade – in allen christlichen Konfessionen wiederfinden. Darum halten wir unerschütterlich fest am Glaubenserbe der ganzen Kirche und unterwerfen uns der Autorität der altkirchlichen ökumenischen Konzilien.

2) Wir haben erkannt, daß angesichts des raschen Zersetzungsprozesses, der die geistliche Substanz aller Kirchen befallen hat, die Trennungslinie zwischen den Christen ohnehin nicht mehr zuerst durch konfessionelle und frömmigkeitstypische Unterscheidungen bestimmt sind. Vielmehr unterscheiden sich die Geister heute an der Bejahung bzw. Ablehnung der grundlegenden altkirchlichen Bekenntnisse zum Dreieinigem Gott und der Autorität der ganzen Heiligen Schrift als zuverlässiger Richtschnur für Lehre und Leben. Dazu bekennen wir uns ohne Vorbehalt.

3) Wir glauben, daß nur durch die Heimholung der verloren gegangenen Glaubenswahrheiten, Überlieferungen und Sitten der altchristlichen Zeit die geistliche Vollmacht der Kirchen der Reformation wiederhergestellt werden kann. Wir suchen für unser Glauben und Wirken alle echten, d. h. biblisch begründbaren Ausdrucksweisen christlicher Überzeugung und Lebensführung zu vereinen, die bisher als spezifisches Erbe und als besondere Gnadengaben von den Kirchen und Gemeinschaften getrennt gepflegt wurden. Für ebenso wichtig halten wir es, daß die ganze Kirche Jesu Christi auch in den anderen großen Konfessionen durchdrungen werde von dem reinen Evangelium der Rechtfertigung allein durch den Glauben und so befreit werde von allen Mißbräuchen und Entartungen.

4) Wir bekennen, daß Christus im Sakrament des Altars so wahrhaftig gegenwärtig ist, wie er es einst in der Krippe zu Bethlehem und am Kreuz von Golgatha war, und wie er es dereinst sein wird bei seiner Wiederkehr in verkörperter Leiblichkeit. Dieser Glaube steht im Mittelpunkt unserer Lebensgestaltung als einer eucharistischen Gemeinschaft und bestimmt die Gestaltung unserer Liturgie.

5) Wir glauben, daß das Zusammengehen aller positiv-christlichen Kräfte notwendig ist, um uns stark zu machen, gemeinsame überzeugende Antworten auf die Herausforderungen durch Irrlehre, Verführung, Unglaube und Abfall zu geben. Das Erbe der Alten Kirche in

Ost und West, der Reformation, der pietistischen Erweckung und der geistlichen Bruderschaften und Erneuerungsbewegungen aller Zeiten wollen wir sorgsam prüfen und so weit wie möglich in den Dienst stellen. Zugleich wollen wir uns bei sorgfältiger Geisterunterscheidung für solche Gnadengaben, Einsichten und Wirkweisen offen halten, wie sie der Heilige Geist zum Bewältigen neu auf uns zukommender Aufgaben schenken mag.

III. Aufgaben und Ziele:

- 1) Wir wollen *einander* stärken
 - a) für die gesunde Entwicklung des geistlichen Lebens;
 - b) für das Wachstum in biblischer Erkenntnis angesichts heutiger dogmatischer und ethischer Verwirrung;
 - c) für die evangelistische Bereitschaft, das Heil in Christus gewinnend zu bezeugen;
 - d) für das Standhalten in Versuchungen und Anfechtungen von innen und außen.
- 2) Wir richten einen ständig wiederholten Weckruf an *unsere Kirche*, den christusfeindlichen Kräften unserer Zeit zu widerstehen.
- 3) Wir unterstützen solche innerkirchlichen Bewegungen, die sich um die Sammlung bekennender Christen daheim und weltweit zur Verteidigung und Neubelebung des biblischen Glaubens und Ethos bemühen. Insbesondere arbeiten wir hierzu mit als Glieder des *Theologischen Konvents Bekennender Gemeinschaften*.
- 4) Wir wenden uns besonders den Theologiestudenten zu, die aufgrund des theologischen Pluralismus und der substanzbedrohenden Bibelkritik sowie ideologisch verfremdeter Modetheologien in innere Nöte geraten.
- 5) Wir bemühen uns um *ökumenische Einigung* in der Wahrheit, in bewußtem Gegensatz zu allen schwärmerischen Verwirrungen, welche die offizielle ökumenische Bewegung Genfer und römischer Prägung heute bedrohen und pervertierten. Wir beten und arbeiten unermüdlich für die Einigung der christlichen Kirchen im Glauben und in der Liebe, auf daß sich wenigstens anbruchsweise das hohepriesterliche Gebet des Herrn erfülle: „*daß sie alle eins seien*“ (Joh. 17,21).
- 6) Gerne helfen wir mit bei der frömmigkeitlichen und *liturgischen Erneuerung* unserer Kirchen und pflegen das Stundengebet.
- 7) Wir nehmen tatkräftig Anteil an der *missionarischen Verantwortung* der Kirche. Wir wollen bei jedem Menschen, dem wir begegnen, nicht vergessen, daß wir Zeugen Christi sind.
- 8) Wir wissen uns seelsorgerlich verantwortlich für angefochtene, laue und abgefallene Christen in unseren Gemeinden.